

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Mittelrheinische Zeitung

Beilage „Der Landwirt in Nassau“

Er scheint einmal wöchentlich. — Verkaufspreis: In Wiesbaden u. bei unseren ausw. Vertretungen monatl. 1,40 M., vierteljährlich 4,20 M. Durch die Post monatlich 1,70 M., vierteljährlich 5,10 M. ohne Bestellgeld. Das Bestellgeld wird von den Zeitungsträgern und durch die Post besonders erhoben. Einzelnummer 15 Pf.

Amtesliches Organ der Polizei-Direktion, der Gerichts- und vieler anderer Staats- und Kommunal-Behörden.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Nikolaistr. 11. Fernruf Nr. 5515, 5516, 5517. — Anzeigenpreise: In Wiesbaden und Provinz Nassau 40 Pf., Reklamezettel 2.— M.; außerhalb 50 Pf., Reklamezettel 2,50 M. Seitenpreise u. Rabatt laut Tarif. Sonderbeilagen 10 M. pro 1000.

Nummer 604

Dienstag, 30. Dezember 1919.

75. Jahrgang

Friedensbesprechungen in Paris.

Paris, 30. Dez. Havas meldet: Baron v. Verdner hat gestern Nachmittag der Generalsekretär der Friedenskonferenz, Dutko, besucht. Der Inhalt der Unterredung ist nicht bekannt. Man weiß nur, daß der Chef der deutschen Delegation die Antwort der deutschen Regierung auf die letzte Note der Alliierten nicht überbracht hat. Es liegt in dem Grund zu der Annahme vor, daß die Berliner Regierung zur Unterzeichnung des Protokolls der Alliierten entschlossen ist, unter der Bedingung, daß ihr hinsichtlich der später eventuell eintretenden Verabschiedung des als Entschädigung verlangten Schadenmaterials gewisse Garantien geboten werden. Die deutschen militärischen Sachverständigen, die Major v. Michels und v. Böttcher, haben gestern Nachmittag mit den höheren alliierten Offizieren die Frage der alliierten Truppentransporte in den von den Deutschen beim Antritt des Friedens zu räumenden Gebieten besprochen. Die alliierten Vertreter, die beauftragt sind, mit den deutschen Delegierten die Frage der Übergabe der Regierung in den Volksabstimmungsgebieten zu behandeln, sind ebenfalls gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Generals de Norz zusammengetreten. Sie werden heute mit den deutschen Vertretern, mit Herrn v. Simson an der Spitze, zum erstenmal zusammentreffen.

Hollands Protest.

Amsterdam, 30. Dez. Der „Matin“ meldet aus Rotterdam, daß die interessierten holländischen Kreise gegen die Artikel 354 bis 362 des Friedensvertrags von Versailles protestieren und sich weigern würden, das darin enthaltene internationale Regime anzunehmen. (Die Artikel enthalten die Bestimmungen über den Verkehr auf dem Rhein.)

Frankreich und der Kriegszustand.

Paris, 30. Dez. (Havas.) Das „Journal officiel“ gibt bekannt: Das Kriegsministerium hat eine Verordnung erlassen, nach der der 23. Oktober 1919 als das Datum anzusehen ist, an dem der Feldzug gegen Deutschland und Österreich-Ungarn, der am 27. September 1914 öffentlich erklärt wurde, beendet ist. Diese Feststellung wurde vom „Journal officiel“ bereits am 23. Oktober gemacht. Wir wiesen damals schon darauf hin, daß die Verordnung lediglich den Kriegszustand in Frankreich selbst betreffe, nicht den Kriegszustand Frankreichs mit Deutschland. Die Beendigung des Kriegszustandes Frankreichs, also die Herstellung des Friedenszustandes, tritt erst mit dem Tage ein, an welchem die unterzeichneten Friedensverträge ausgetauscht werden.

Die Präsidentenwahl in Frankreich.

Paris, 30. Dez. Havas meldet: Der „Temps“ behauptet, daß die Wahl des Präsidenten der Republik grundsätzlich auf den 17. Januar festgesetzt wurde.

Eine elsass-lothringische Kammergruppe.

Paris, 30. Dez. Die Abgeordneten von Elsaß-Lothringen haben sich zur Sicherstellung der wirtschaftlichen Interessen der beiden Provinzen zu einer Gruppe zusammengeschlossen.

Frankreichs Finanzlage.

In der gestrigen Sitzung der französischen Kammer gab Finanzminister Klotz eine ausführliche Darlegung der Finanzlage Frankreichs. Wie Havas heute früh aus Paris mitteilt, führte der Finanzminister u. a. aus: Die Ausgaben Frankreichs während des Krieges erreichten die Höhe von 200 Milliarden Francs, davon 40 Milliarden für die Artillerie, 10 Milliarden für die Angehörigen der Kämpfer, 20 Milliarden für die öffentlichen Dienststellen, 22 Milliarden für Verpflegung, 25 Milliarden für die Bedürfnisse der Staatsschuld und 4 Milliarden Vorschüsse an befreundete Regierungen. Man kann mit einer fünfundsiebzigprozentigen Mehrbelastung des Steuerzahlers rechnen. Zum richtigen Verständnis dieser Zahlen ist zu berücksichtigen, daß acht französische Departements vom Feinde besetzt und als Einnahmequelle ausgeschaltet waren. Frankreich hat über 9 Millionen Mann mobilisiert, das heißt 80 Prozent der überhaupt mobilisierbaren Menschen. Der Steuerzahler muß sich mit einer Mehrbelastung von 6 bis 7 Milliarden jährlich abfinden. Frankreich hat Deutschland bereits über 25 Milliarden Francs, und zwar 15 Milliarden für Truppenlohn, 1 Milliarde für Pensionen und 10 Milliarden für Kriegsschäden, vorgeschossen. Das einzige Mittel zur Herabsetzung der Schulden ist die Verringerung des Papiergeldumlaufs. Es ist nicht mehr möglich, Nahrungsmittel unter ihrem Wert abzugeben. Klotz weist auf die bedenkliche Vermehrung der Sparassenteinlagen hin. An der wirtschaftlichen Krise sind die teure Lebenshaltung und die Kursschwankungen schuld. Außer in der Spekulation und der Kapitalabwanderung ins Ausland liegt die

Hauptursache der Kursschwankungen in dem Defizit zwischen Aus- und Einfuhr. Wir müssen unsere Einfuhr und unsere Erzeugung erhöhen, und dazu ist der Ankauf von Rohstoffen und der fehlenden Maschinen in den Ländern mit für uns günstigen Kursen nötig. Unsere Alliierten können und sicherlich keinen Vorwurf machen, umso weniger, als viele der von ihnen gekauften Maschinen aus Deutschland stammen. Der Finanzminister erklärte unter allseitigem Beifall, daß es einer Verirrung gleichkäme, Zugutewaren einzuführen.

Internationale diplomatische Besprechungen.

Amsterdam, 30. Dez. Der Oberste Rat trat heute morgen zusammen. Er nahm einen Bericht über die diplomatische Lage der deutschen Vertreter in Caracas und Stockholm entgegen. Es handelt sich darum, zu bestimmen, unter welchen Bedingungen die alliierten Vertreter ihre Beziehungen zu den deutschen Diplomaten wieder aufnehmen sollen. Es wurde beschlossen, daß die alliierten Vertreter in keine Beziehungen zu den deutschen Agenten von Caracas treten sollen, dessen Beglaubigungsschreiben von der gegenwärtigen Berliner Regierung nicht erneuert worden ist. Andererseits wurde beschlossen, daß der Altersrat des deutschen Gesandten in Stockholm vom Tage seiner Ankunft zu laufen beginnen solle.

Das amerikanische Europageschäft.

Amsterdam, 30. Dez. Das Pressbüro Radio meldet aus Annapolis, daß der Gesandtschaftsrat der zur Bildung von Korporationen zur Finanzierung des amerikanischen Ausfuhrhandels ermächtigt, unterzeichnet wurde. Die Verträge, die durch diesen Gesandtschaftsrat die Bildung einer mit Hunderten von Millionen Dollars finanzierten Eisenkorporation ermächtigt, die die Wiederaufbau Europas mit Erzeugnissen der amerikanischen Werke und Fabriken bewerkstelligen kann.

Die Tarifverhandlungen mit den Eisenbahnern.

Amsterdam, 30. Dez. Es wird berichtet, die Öffentlichkeit durch die Nachricht zu beunruhigen, daß die Tarifverhandlungen der Eisenbahnverwaltung mit den Gewerkschaften der Eisenbahnarbeiter gescheitert seien. Die Nachricht ist unrichtig. Die Tarifverhandlungen haben bereits über eine Reihe wichtiger Punkte des Tarifvertrages zur Verständigung geführt. Sie sind kurz vor den Feiertagen bis zum 5. Januar vertagt worden und werden dann ungesäumt fortgeführt werden. Vor der Vertagung hat die Verwaltung noch Rückschlüsse mit den Gewerkschaften sich bereit erklärt, schon vom 1. Januar an den Arbeitern nach Ortsklassen gestaffelte Zulagen zum jetzigen Stundenlohn zu zahlen. Ferner besteht Einverständnis darüber, daß die Säue des Tarifvertrages keinesfalls unter diese Zulage heruntergehen werden und daß die Arbeiter auf jeden Fall die im Tarifvertrag festzusetzende Zulage rückwirkend vom 1. 1. 2 nachgezahlt erhalten. Es handelt sich also bei diesen Aufschlägen nicht, wie behauptet worden ist, um einen Vorstoß, der etwa von den Arbeitern zurückgezahlt werden muß, sondern um eine teilweise Vorwegnahme des Tarifvertrages. Nach Auffassung der Verwaltung besteht kein Grund zu der Annahme, daß der Tarifvertrag nicht zum Abschluß gebracht werden könnte.

Keine Betriebsgewinnsteuer.

Die Blätter erführen, beabsichtigt der Reichsfinanzminister nach dem Wiederauftritt der Nationalversammlung einiges über die weiteren Steuerpläne mitzuteilen. Aus der Reihe der Projekte, die Gegenstand der Erörterung waren, sei die Betriebsgewinnsteuer ausgeschlossen.

Ein Affessor als Kandidat der Unabhängigen.

Den Wählern zufolge erhielt bei der Oberbürgermeisterwahl in Götting der erste Bürgermeister Scheffler von Sagan, Kandidat der bürgerlichen Parteien und der Mehrheitssozialisten 11 168 Stimmen und der Affessor Geyer, Kandidat der Unabhängigen, 5988 Stimmen. Die Wahlbeteiligung betrug 70 Prozent.

Lohnbewegung in Schweden.

Stockholm, 30. Dez. Infolge der Einführung des Achtstundentages zum 1. Januar verlangen die Arbeiter als Ausgleich neue Lohnhöhen. Das Angebot der Arbeitgeber zur Erhöhung des Stundenlohns ohne die Erhöhung der Arbeitszeit wurde von den Arbeitern abgelehnt. In mehreren Industriezweigen droht für den 1. Januar ein Ausstand von 50- bis 60 000 Arbeitern.

Der päpstliche Nuntius bei Ebert.

Der päpstliche Nuntius Monsgr. Pacelli stattete am Montag dem Reichspräsidenten einen Besuch ab. Im Anschluß daran fand ein Abendessen in kleinem Kreise statt.

Kommunistischer Wahlsieg in Bulgarien.

Bei den Gemeindevahlen in Bulgarien haben nach Meldungen aus Belgrad in sämtlichen größeren Städten die Kommunisten gesiegt. In Sofia wurden nur 11 Nationalisten und Demokraten sowie 2 Anhänger der Partei Radoslawows gewählt, sonst durchweg Kommunisten.

Der Papst über die Gefahren des Augenblicks.

Paris, 30. Dez. (Havas.) „La Croix“ veröffentlicht die Rede, die Papst Benedikt XV. an die Kardinäle, die das Heilige Kollegium bilden, richtete. Zuerst dankte der Papst ihnen für die dargebrachten Glückwünsche, welche in ihrem Namen der Kardinal Segaller dem Papste an Weihnachten übermittelt hat. Darauf entwarf er ein Bild der fürchterlichen Gefahren des Augenblicks, die nur niedergeschlagen werden können, wenn der Glaube in der menschlichen Gesellschaft fest steht. Er hofft, daß der Weltfriede nicht gefährdet sei.

Angriff auf Franzosen in Syrien.

London, 30. Dez. (Havas.) Wie die „Times“ aus Kairo erfährt, soll in Haalbet (Syrien) ein Kampf zwischen arabischen Freiwilligen und französischen Streitkräften stattgefunden haben, wobei es auf beiden Seiten ernsthafte Verluste gab.

Beirut, 30. Dez. (Havas.) Ein französischer Verbindungsoffizier wurde in Haalbet Geisstand feindlicher Araber, und mußte am folgenden Tag Beirut verlassen. Eine Abteilung wurde sofort nach Haalbet beordert, um die Wiedereinführung des Offiziers zu sichern, und die Ordnung wiederherzustellen. Die Abteilung stieß auf eine bewaffnete Bande von zweihundert Arabern, die sich in einer Schlucht verborgen hatte. Ein Zivilist wurde verwundet. In Haalbet herrscht jedoch Ordnung.

Die irische Bewegung.

Dublin, 30. Dez. (Havas.) Die durch die britischen Gesetze vorgeschriebene öffentliche Untersuchung der beiden Todesfälle im Phoenixpark hat heute stattgefunden. Die irische Bewegung kam zu dem Schluß, daß der Offizier durch einen unglücklichen Zufall von seinen eigenen Soldaten getötet worden sei. Die Soldaten erklärten, daß der im Phoenixpark getötete Offizier bei dem Kampf mit dem Offizier seinen Tod fand. Nichtdeutlicher erklärte die Jury, daß dieser Zivilist in dem Augenblick, wo er nach Hause ging, getötet wurde. Sie brachte ihre Sympathie für die Familie des Toten zum Ausdruck.

Die adriatische Frage.

Mailand, 27. Dez. Der „Corriere della Sera“ vernimmt, daß Ritti auf der Pariser Konferenz folgenden Standpunkt einnehmen wird: Die alliierten und assoziierten Regierungen, die die Ansprüche Italiens auf die adriatischen Städte und Büme anerkannt haben, nehmen die Lösung an, die Jugoslawen und Italien unter sich vereinbaren werden. An den bevorstehenden Pariser Besprechungen werden auch Vertreter Japans und der Vereinigten Staaten teilnehmen.

Der „Corriere della Sera“ meldet aus Triest, daß die italienischen Delegierten von Rom nach Rom abgereist sind, unter ihnen Admiral Nisio. Man versichert, daß Annunzio die Verhandlungen mit der italienischen Regierung nicht für abgebrochen hält. In politischen Kreisen glaubt man an eine bevorstehende Lösung.

Rom, 28. Dez. (Havas.) Ein Telegramm aus Triest an die „Epoca“ weilt von verschiedenen Uebereinkommen zu berichten, die die in Venedig versammelten italienischen und jugoslawischen Delegierten zur Regelung der Fragen betreffend Post- und Telegraphenverkehr, Zölle usw. getroffen haben sollen.

Die Sprengung der deutschen Schiffe.

Paris, 30. Dez. Havas meldet aus London: Die Reuters-Agentur teilt folgende Note mit: Die Marine-Waffenstillstandskommission der Alliierten hat keine Kenntnis von einem Beschluß, nach welchem Anfang des nächsten Jahres in ihrer Gegenwart die Sprengung der deutschen Schiffe in Scapa Flow vor sich gehen soll.

Zulassung der Frauen zum Richteramt in England.

Havas meldet aus London: Das Gesetz, das die Frauen vom Richteramt ausschließt, wird abgeschafft. Der Lordkanzler erklärte, daß sieben Frauen, darunter Frau Lord George, in den Magistrat ernannt werden. Zuerst werden sie in den Jugendgerichten tätig sein, später können sie auch andern Gerichtshöfen zugewiesen werden.

Internationaler Kongress sozialistischer Studenten.

Genf, 27. Dez. (Havas.) Der internationale Kongress der sozialistischen und kommunistischen Studenten wurde am Freitag in Genf eröffnet. Ungefähr 30 englische, deutsche, schweizer, jugoslawische, österreichische und amerikanische Delegierte waren anwesend. Die französischen Delegierten waren noch nicht angekommen. Die schweizer sozialistischen Jugendvereine haben Humbert Droz entsandt.

Dom Hochwasser.

Das Wasser des Rheins ist immer noch, wenn auch in langsamem Steigen verharren. In Mainz stehen die Uferstraßen völlig unter Wasser, ebenso die Lagerhallen. Die Hofenbahn war gestern etwa 30 Zentimeter hoch vom Wasser überflutet und hat den Betrieb natürlich eingestellt.

In Diebrich ist das Wasser so weit über das Ufer getreten, daß der Eingang zum Hotel Nassau-Krone vom Landeplatz der Dampfstraßen aus nicht mehr passierbar ist. Vor dem Schloß steht das Wasser bis über die erste Baumreihe der Allee. Die Petersau steht fast in ihrer ganzen Ausdehnung völlig unter Wasser, darunter auch die oberhalb der Kaiserstraße gelegenen Wirtschaftsgelände, so daß Menschen und Vieh sich in das obere Stadtwasser retten mußten. Der Viehtrieb Besel zeigte heute morgen 5.30 Meter. Der Betrieb der Elektrischen nach Schierstein ist eingestellt.

Aus dem Melngau wird uns gemeldet: Im Laufe des gestrigen Tages ist der Rhein um weitere 50 Zentimeter gestiegen. Abends ist dann ein Stillstand eingetreten. Der Wasserstand beträgt jetzt 4 Meter über normal. In Radeheim wurden in der Rheinstrecke Notrampen angelegt, um zu den einzelnen anderen Straßen und zum Markt gelangen zu können. In Niederrhein, Dattelnheim, Detteln und Wesseln stehen mehrere Häuser vollständig im Wasser. Viele Hofstraßen sind überschwemmt. Auf Rachen muß man dort zu den Häusern anfahren.

Hochwasser am Niederrhein.

Im Dassel, 20. Dez. Durch das Hochwasser des Rheins ist die untere Rheinwerft bis über einen Meter überflutet. Auch der am Rhein gelegene Kaiser-Wilhelm-Park ist überschwemmt. Gestern betrug der Wasserstand 7.54 Meter, eine Höhe, die seit vielen Jahren nicht zu verzeichnen war. Das Wasser steigt stets weiter.

Eine Kältewelle.

Am Sonntag ist in Berlin die Temperatur auf 12 Grad unter Null gesunken. Geküht mittags betrug sie noch immer 10 Grad unter Null, doch ist allmählich eine geringe Erwärmung auf minus 7 Grad Celsius eingetreten. Eine weitere Milderung der Kälte ist zu erwarten, allerdings auch erneuter Schneefall. Die ungewöhnliche Kälte gefährdet ernstlich die Versorgung Berlins auf dem Wasserwege.

Hochwasser in Frankreich.

Savas meldet unterm 20. Dezember aus Nancy: Das ansehnliche weitere Wachsen des Wasserstandes der Mosel ist eingetreten. Während der vergangenen Nacht wurden die Stadteile, in denen schon außerordentlicher Schaden verursacht ist, völlig überflutet. Die Verbindung zwischen Nancy und Metz ist immer noch unterbrochen. Die Bräue werden über Conslans umgeleitet. Die Saar führt große Massen Holz aus den Vogesenältern mit sich. An vielen Stellen findet man Karren und Automobile, die in Eile von ihren Führern verlassen wurden.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 30. Dezember.

Die Arbeitslage in Hessen-Nassau.

Der Mitteldeutsche Arbeitsnachweisverband berichtet über die Lage des Arbeitsmarktes im Monat November für Hessen und Hessen-Nassau u. a. folgendes: Wieder alle Erwartungen sind die bereits zurückgekehrten Kriegsdienstverweigernden vom Wirtschaftsleben aufgenommen worden, und trotz alledem besteht in fast allen arbeitsfähigen Berufsgruppen nicht eine Arbeitslosigkeit, sondern ein Arbeitsmangel. Abgesehen vom Kaufmanns-, Nahrungsmittel- und Gastwirtsberuf, in denen infolge der erwarteten Beschränkung in unseren Handelsbeziehungen sich die Erwerbslosenziffern, besonders in den Großstädten, immer noch auf einer ansehnlichen Höhe halten, steht die überaus große Mehrzahl der Arbeitssuchenden in den gewerblichen Betrieben aus. Diese sind zusammen, die nach ihren Fähigkeiten nicht mehr als voll arbeitsfähig anzusehen und erst durch die Kriegsdienstverweigerung oder durch Sozialnot wieder dem Arbeitsmarkt zugeführt worden sind. Die sich von Tag zu Tag verteuernende Lebenshaltung hat auch im November

zahlreiche Lohn- und Streikbewegungen zur Folge, die aber meist kritischen Charakters waren und rasch beigelegt wurden. Eine Gefahr, die jedoch den wirtschaftlichen Frieden bedroht, ist die in der letzten Zeit zahlreicher in Erschließung getretene, vorwiegend aus politischen, in Einzelfällen aber auch aus rein selbsttätigen materiellen Motiven entstandene Unduldsamkeit mancher Arbeiterkreise gegen eigene Berufsgruppen innerhalb einzelner Betriebe.

Neujahrsvorkehr. Beim Veranlassen des Jahreswechsels sei darauf hingewiesen, daß die glatte Abwicklung des Neujahrsvorkehrverkehrs bei den schwierigen Verkehrsverhältnissen auf der Eisenbahn dieses Mal den größten Schwierigkeiten begegnen wird. Infolge der überaus starken Einschränkung der zur Postbeförderung benutzbaren Eisenbahnzüge, die noch dazu vielfach mit großen Verspätungen eintreffen, ist die Postverwaltung gar nicht in der Lage, einen Massenbriefverkehr, wie er in früheren Jahren zur Jahreswende einzuläufen pflegte, mit den zu Gebote stehenden Mitteln innerhalb weniger Tage ordnungsmäßig zu bewältigen. Daraus kommt, daß am Neujahrstage selbst infolge der an Sonn- und Feiertagen erweiterten Verkehrsbeschränkungen noch weniger Eisenbahnzüge zur Postbeförderung zur Verfügung stehen werden, als an den sonstigen Tagen. Es ist daher mit Sicherheit damit zu rechnen, daß der Neujahrsvorkehr, der in früheren Jahren im allgemeinen mit dem 2. Januar als abgeschlossen gelten konnte, sich dieses Mal um mehrere Tage in die Länge ziehen wird. Dem Publikum kann unter diesen Umständen nicht dringend genug empfohlen werden, bei Befolgung von Neujahrswünschen — besonders in den letzten Tagen des alten und des neuen Jahres — sich die größte Zurückhaltung anzuerkennen. Mit der Befolgung von unvermeidlichen Neujahrsvorkehrerwerbungen möglichst frühzeitig begonnen; auch empfiehlt es sich dringend, die Postkarten für Neujahrsvorkehrer erst am 31. Dezember, sondern schon früher zu kaufen, damit sich der Schalterverkehr an dem genannten Tage ordnungsmäßig abwickeln kann. Zur Befolgung von Verzögerungen während der Postbeförderung kann der Absender selbst dadurch wesentlich beitragen, daß er nicht nur auf den Briefen nach Geschäftsstellen, sondern auch auf Briefen nach Mittelstädten die Wohnung des Empfängers möglichst genau angibt. Für Berlin ist außerdem die Angabe des Postbezirks (O. N. S. W. usw.) und des Brief-Postamts dringend erwünscht.

Die Besteuerung der Mietverträge. Nach dem Stempelsteuergesetz sind sämtliche in Geltung gewesenen Miet- und Pachtverträge (auch die nur mündlich abgeschlossenen) steuerpflichtig, wenn der für ein Jahr sich berechnende Miet- bezw. Pachtzins auf mehr als 300 Mark beläuft. Dabei ist es ohne Bedeutung, ob der Vertrag das ganze Jahr hindurch oder nur eine kurze Zeit lang in Kraft gewesen ist. Dem Mietaufnehmer ist in Geld bestehende Nebenleistungen an die Vermieter für Beleuchtung, Schornsteinreinigung usw. zuzurechnen. Auf die Verpflanzung der Vermieter zur Aufstellung und Versicherung der Mietverträge ist es ohne Einfluß, ob sie selbst die Räume von einem anderen gemietet haben und sie möbliert oder unmöbliert weitervermieten. Bezüglich der Besteuerung der Automaten und Musikwerke wird darauf hingewiesen, daß bei Musikwerken ihr Anschaffungspreis, gegebenenfalls ihr Wert für die Besteuerung maßgebend ist und daß bei Warenautomaten angegeben ist, wieviel Warenbehälter sie haben.

Der Reichsverband der deutschen Industrie hat in einer Sitzung seines Steuerausschusses Stellung zu den neuen Steuergesetzen (Einkommensteuergesetz, Kapitalertragsteuergesetz, Bundessteuergesetz) genommen. Eine vorläufige Verabschiedung der jetzt der Nationalversammlung vorgelegenen Entwürfe erscheint äußerst bedenklich. Das Einkommen soll nicht nur durch die Einkommensteuer, sondern auch durch die Gewerbesteuer, die Betriebsgewinnsteuer, ferner das erhaltene Einkommen durch eine stark erhöhte Besitzsteuer, und das nicht für notwendige Lebensbedürfnisse verbrauchte Einkommen durch eine Aufwandssteuer belastet werden, so daß die Steuerlast, zu welcher das Einkommen in ganzem Umfang gezogen wird, in Wirklichkeit noch weit über diejenige Höhe hinausgehen, welche jetzt im Reichseinkommensteuergesetz vorgesehen ist. Ohne Kenntnis dieser beachtlichen Umstände des Reichsfinanzministeriums noch niemanden bekannten Entwürfe läßt sich eine endgültige Stellung zur Reichseinkommensteuer noch nicht nehmen. In gleicher Weise ist ohne Kenntnis der Grundzüge, nach welchen die Reformen in Zukunft die Besteuerung der Gesellschaften durchzuführen gedenkt, eine

Kritik der Kapitalertragsteuer und ohne Kenntnis der künftigen Ausgestaltung der Gewerbesteuer und Grundsteuer eine Stellungnahme zu dem Entwurf eines Landessteuergesetzes nicht denkbar. Der Reichsverband der deutschen Industrie bittet deshalb dringend, vor Beratung der vorgelegten drei Entwürfe zunächst die oben angeführten mit diesen Entwürfen in untrennbarem Zusammenhang stehenden weiteren Gesetzentwürfe bekannt zu geben.

Der Reichsverband der Kriegsbekleideten und Kriegshinterbliebenen hat am Samstag nachmittag im Paulinen-Schloß eine Weihnachtsfeier mit Aderberührung veranstaltet, die bei allen Beteiligten lebhafteste Befriedigung hinterließ. Die Feier war recht geschäftig bereitet. Im Beginn erschien Knecht Ruprecht und spendete den 1300 Kindern aus seinem mächtigen Sack eine große Menge Kiesel, die mit Jubel in Empfang genommen wurden. Herr Bode richtete dann als Vorsitzender eine herzlich begrüßende Ansprache an die Erstgeborenen, und Frau Weller sprach einen feingliedrigen Prolog. Aderberührung sowie die sonstigen Darbietungen des Herrn Hartmann und Frau Robert, sowie des Seelbacherischen Sittensvereins sorgten für Abwechslung und Unterhaltung. Bei brennendem Weihnachtsbaum erfolgte dann die Versicherung, wobei jedes Kind mit einer Tüte voll Federn, einem Bilderbuch und einem Stück Seife erfreut wurde. Aus den glückseligen Gesichtern der bescheidenen Kleinen war so recht zu erkennen, wie viel Freude ihnen bereitet worden war, und so wird die wohlgeleitete Feier bei allen wohl lange in guter Erinnerung bleiben.

Surrogate einer Wirtschaftskonzession. Nach ständiger Rechtsprechung des Oberverwaltungsgerichts kann auch ein einziger Vorfall actiones sein, die Annahme eines Mißbrauchs einer Wirtschaftskonzession zu rechtfertigen. Namentlich, wenn ein besonders schwerer Fall vorliegt, indem der Inhaber eines Restaurant-Rekonnais es nicht verhindert hat, daß ein Gast niedrigen Standes mit den Rekonnais offenbar fremde Gelder verzehrt, in einer unmaßmäßigen Weise sehr teure Getränke bestellt und sich betrank.

Fe. Ein sehr unglücklicher Kindesmord. Am Vor- und Freitag d. N. hatte die unerschlickte, in einem Hause der Markstraße bedienstete 23jährige Katharina Wittenberger einem Kind weiblichen Geschlechts das Leben gegeben und zwar war sie bei der Frau Luise Recke in der Markstraße niederknien. Der Vater des Kindes, der 26 Jahre alte Maschinenführer Heinrich Böhm, war zugegen. Dieser nahm das neugeborene Kind auf, trug es in die Küche und schnitt hier dem Würmchen mit einem Messer Kopf, Hals und Beine ab. Durch Redereien kam diese grausame Tat zum Vorschein. Das Schicksal von Vater und Frau Recke wurden gestern verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängnis eingeliefert. Die Mutter des Kindes hat die Tat zugegeben, verweigert aber die Auskunft über den Verbleib der Leichenteile.

Ein Kellerbrand, der im Hause Blücherstraße 5 gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr ausgebrochen war, wurde von der Feuerwache rasch gelöscht.

Kurbau, Theater, Vorträge, Vereine, usw.

Kurbau. Am Neujahrstage, 1. Januar, steht ein Rosart-Abend im Kurbau bevor. In demselben wird Ida Alice Brühl, das 11jährige Töchterchen unseres langjährigsten 1. Musikanten Adam Brühl, welches im vorigen Jahre an gleicher Stelle mit großem Erfolge auftrat, unter Herrn Musikdirektor Eduard Leitzung als Solistin mitwirken. Zum Vortrag bringt dieselbe das Klavierkonzert von A. N. Rosart Nr. 23 in A-Dur mit Orchesterbegleitung während durch das Kurorchester die Ouvertüre zu „Don Giovanni“ und die Symphonie in G-Dur zur Aufführung gelangen. In dem Konzert werden numerierte Platzkarten zu 50 Pf., die mit den Nummern 1, Kurtaxi oder Tageskarten vorzulegen sind, ausgeben. — Zwei von Kurbau, der gelehrte Geigenkünstler, welcher, wie bereits mitgeteilt, am Sonntag dieser Woche, 3. Januar, abends 6 Uhr im Kurbau sein 1. Konzert gibt, bringt in demselben auch eine eigene Komposition: Die Karpathen-Suite für Violine mit Orchesterbegleitung und ferner Bruch's G-moll-Konzert zu Gehör. — Am Silvester, den 31. Dezember, findet nur ein Konzert nachmittags 4 Uhr im Kurbau statt.

Aus den Vororten. Sonnenberg.

Der Männer-Gesangsverein „Concordia“ veranstaltet am Neujahrstage, ab 8 Uhr nachmittags, im „Kaiserhof“ (Musikdirektor A. Köhler) ein Konzert unter Leitung von Musikdirektor C. Seeh. Eine vorzügliche zusammengestellte Vortragsfolge verspricht reichen Kunstgenuss. Der M-G-V wird neue Männerchöre von Beckhoven, Franz Hof (am 100. Geburtstag) Konrad Schubert u. a. vorstellen.

Dom Böhertisch.

Deutscher Müllekalender für das Jahr 1920. 35. Jahrgang. 800 Seiten. 2 Bände. Preis geb. 1.75. — Max Debes Verlag Berlin W. 15.

Der neue Jahrgang dieses für alle Musiker wertvollen Nachschlagewerks enthält eine Würdigung des Schaffens von Hugo Riemann († 10. Juli 1919); Gedanken und Erinnerungen von Karl Fuchs (Danzig). Der Aufsatz mit einem Bilde des Praetor Germanicus, wird von Hasenauer wie von Pater mit dem gleichen großen Interesse gelesen werden. — Der Kalender selbst ist in seiner Reichhaltigkeit fast enthält die Anschriften von etwa 30 000 ausübenden und lehrenden Künstlern, Musikchriftstellern usw.) auf der bekannnten Höhe geblieben.

Neuerseinerungen.

Das Verbrechen als soziale Erscheinung. Eine Einführung in die Aufgaben der unauflösbaren Strafreform von Karl Höbel. 1919. Neuland-Verlag, München.

Einführung in den Sozialismus ohne Dogma von Karl Höbel. 1919. Neuland-Verlag, München. Vertritt sich das Christentum mit dem Sozialismus? Von Universitätsprofessor Lic. Fabricius. 48 S. Berlin W. 35. Verlag des Evangelischen Bundes. 55 S. 10 St. 5. M.; 100 St. 47.50.

Neuerungen.

Im Verlage von J. G. Weis in München NO 2 ist soeben die erste Lieferung des Wertes „Die gesamten Materialien zur Reichsverfassung vom 11. August 1919“, bearbeitet nach amtlichen Quellen, erschienen. (Preis 3 Mark.) Das Werk ist die Entstehungsgeschichte der Reichsverfassung, es gewährt Einblick in den Werden des Staatsgrundgesetzes des Deutschen Reichs. Für den Juristen wie für den Politiker, den Historiker und den Verfassungsbeamten, für alle Reichsbehörden ist es von bleibendem Wert.

Eine neue alpine Zeitschrift. Der Verlag „Der Alpenfreund“, München, hat das erste Heft der „Alpinistischen Alpen Monatshefte „Der Alpenfreund““ nun in Wiesbaden herausgebracht. Der neue Alpenfreund (Preis 2.50, vierteljährlich 8.75 M.) erscheint in viel höherem Genüsse wie der frühere. Volle Anerkennung verdient die Ausstattung, ebenso der Druck, den die Kunsthandlung A. Brudmann, München, besorgt. Der Herausgeber, Prof. Dr. Schöb, versteht es, sich die besten Kräfte dienstbar zu machen, und die zahlreichen Bilderbeiträge stellen uns nicht weniger, vor allem die Verstorbenen-Kunstbeiträge „Hahnsmorgen an der Lamkenhöhe im Karmelstein“, Gemälde von Ernst Plas und „Winter in der Gern bei Berchtesgaden“, Aquarell von E. T. Compton.

Labyrinth der Wissenschaft.

Von Alexander Koszowski. *)

Drei Forscher, davon zwei ersten Ranges, vereinigen sich zur Bearbeitung eines Problems, so zu verstehen, daß sie nacheinander der Gedankenfäden methodisch fortzukommen. Die drei Gelehrten sind Darwin, Karl Vogt und Duxen. Dabei muß etwas Gewaltiges herauskommen. Sehen wir uns einmal an, was da entstanden ist.

Es handelt sich darum, über die unendlich verzwickelten Beziehungen im Kampf ums Dasein Licht zu gewinnen. — Und der Fall, den wir behandeln, gilt unter den schwer erforschten als einer der wenigen, in denen die Wissenschaft mit einem abgeschlossenen Endziel jubulieren durfte.

Die rote Aleeart trifolium pratense, die in England eines der vorzüglichsten Futtermittel für das Rindvieh bildet, bedarf, um zur Samenbildung zu gelangen, des Besuches der Hummeln. Darwin hat durch Versuche gezeigt, daß rote Alee, den man von dem Besuch der Hummeln absperrt, keinen einsigen Samen liefert.

Die Zahl der Hummeln ist aber bedingt durch die Zahl ihrer Feinde, unter denen die Feldmäuse die verderblichsten sind. Also: je mehr die Feldmäuse überhand nehmen, desto weniger wird der Alee befruchtet.

Die Zahl der Feldmäuse ist wiederum von der Zahl ihrer Verfolger abhängig, zu denen namentlich die Katzen gehören. Dabei gibt es in der Nähe der Dörfer und Städte, wo viele Katzen gehalten werden, besonders viele Hummeln. Eine große Zahl von Katzen ist also offenbar von besonders großem Vorteil für die Befruchtung des Alee, der eine der wichtigsten Grundlagen des Wohlstandes von England bildet. Denn er gewährt, selbst die vorzüglichste Nahrung, der die Briten fürverlich, geistlich und volkswirtschaftlich so viel verdanken. Viele Katzen, großer Wohlstand, das ist sonnenklar. Damit reicht aber die Kette noch nicht weit genug. Duxen schmiedete ihr ein neues Glied an, indem er feststellte: die Katzen werden vornehmlich von den alten Jungfern gehegt und gepflegt, woraus das fundamentale Ergebnis anzuwinnen: je mehr alte Jungfern, desto mehr Katzen, desto weniger Feldmäuse, desto mehr Hummeln, desto mehr Alee, desto mehr Rindvieh, desto mehr Nahrung und Volksglück in England.

Nun kann aber ein vierter Forscher auftreten und schlüssig ergänzen: Die Zahl der Beschäftigten ist erweislich bedingt durch die Höhe des Wohlstandes. Wo viel gebeitet wird, schwindet

die Zahl der alten Jungfern, und da diese auf dem Umweg über Katzen, Feldmäuse, Hummeln, Alee, Rindvieh den Wohlstand befördern, so ergibt sich als zweifelloses Endergebnis: Je mehr alte Jungfern — desto weniger alte Jungfern!

Da mag man haufen, allein man darf nicht wagen, dieses kunstvolle Gebäude der Wissenschaft zu erschüttern. Die massiven Quadern des Beweises sind nicht von der Stelle zu rücken. Und auch das Gebirg zur Beurteilung der Post, auf deren Allgewalt wir uns verlassen, wenn wir geistige Konstruktionen aufbauen. Nicht immer aelinet es, die Schlußkette so zum Ringe zu gestalten wie in diesem klassischen Fall. Und das mag ein Glück sein für viele Töchter der Wissenschaft, deren Geltung darauf beruht, daß sie noch nicht bis zu Ende durchgedacht sind. Zahllose fehlerhafte Zirkel liegen da noch verborgen, ja vielleicht werden dereinst alle heut gültigen Naturgesetze ein Ansehen bieten wie jenes Darwin'sche Beobachtungsgesetz mit seinen Hummeln, Katzen und unmöglichen alten Jungfern.

Kleine Mitteilungen.

Zum 100. Geburtstag Theodor Fontanes. Heute vor 100 Jahren, am 30. Dezember 1819, ist Theodor Fontane in Neu-Ruppin in der Mark zur Welt gekommen, der erste Großstädter in der deutschen Literatur und der erste Realist zugleich. Als Wanderer durch die Mark Brandenburg hat er seinen Ruf begründet, mit der tiefen nochgedachten, aber nie wieder ganz erreichten Erzählung „Irrungen — Wirrungen“ schuf er die Grundlage zum Berliner Roman. Preuße vom Scheitel bis zur Sohle, ist Fontane selbstamerweise mit einer schottischen Ballade („Archibald Douglas“) als Dichter zum größten Ruhm gelangt. Seinem Andenken huldigt heute die dankbare Nachwelt.

Verlegung zweier Wiesbadener Verlage. Die Firmen J. A. Bergmann und C. W. Kreidel's Verlag teilen mit, daß sie mit 1. Januar 1920 die bereits von ihrem Geschäftsvorgänger beschlossene Verlegung der Betriebe nach München bzw. nach Berlin verwirklichen. Die Firma J. A. Bergmann verlegt zu diesem Zeitpunkt ihren Sitz nach München, Brienerstraße 18 und die Firma C. W. Kreidel's Verlag nach Berlin W. 9, Vintstraße 2/4. Die Firma J. A. Bergmann wird in ihrem neuen Wohnort den Sommerunt die Tätigkeit noch mehr als bisher ausschließlich auf das medizinische und naturwissenschaftliche Gebiet legen und demzufolge die bisher bei ihr erschienenen eisenbahntechnischen Werke an C. W. Kreidel's Verlag abtreten. Die Firma C. W. Kreidel's Verlag wird in Berlin ihre Ziele insbesondere auf eisenbahntechnischem Gebiete mit Energie weiter verfolgen.

*) Aus dem in den nächsten Tagen bei Hoffmann u. Campe, Hamburg-Berlin erscheinenden Wert von Alexander Koszowski „Die Welt von der Rebrseite, eine Philosophie der reinen Galle“.

tragen. Weiter wirken mit als Sopranfängerin Fräulein...

Gericht und Rechtsprechung.

Fa. Während der ersten Schwurgerichtsperiode 1920, die am 12. Januar beginnt...

Fa. Das französische Militärpolizeigericht Wiesbaden beurteilte teils wegen Vergehen gegen die Verkehrsbestimmungen...

Vermischtes.

Starke Schneefälle in Schweden.

Savos meldet aus Stockholm, daß starker Schneefall eintrat...

Eine halbe Million in der Handtasche. In der letzten Woche wurde in Berlin einer Dame aus Charlottenburg ein Handtasche mit einem Vermögen von insgesamt einer halben Million Mark gestohlen.

Eine missglückte Spekulation. Die Spekulation der Berliner Händler auf Weizenbäume und Weizen...

nachlässigen ist vollständig mangelhaft. Die Berliner Weihnachtsbaumhändler waren froh, überhaupt noch Käufer zu finden...

Die alten deutschen Kriegsschiffe. Den alten deutschen Kriegsschiffen, die bisher im Danziger Hafen lagen, ist ein trauriges Los beschieden...

Der erste Gottesdienst in der Kathedrale von Reims. Savos meldet aus Reims: Am ersten Weihnachtstag fand in der Kathedrale von Reims wieder der erste Gottesdienst statt...

Holla'skoffel. Savos meldet aus New-York: Die Geheimpolizei verhaftete fünf Personen, die als verantwortliche Leiter der Organisation angesehen sind...

Sport.

Heinrich Eberle, der bekannte deutsche Meisterringler, ist in Köln nach längerem Leiden im Alter von 46 Jahren gestorben.

Volkswirtschaft.

Berliner Börse.

Bei ruhigem Verkehr fekt. Berlin, 29. Des. Die Weihnachtsfeierstage haben an den Börsenmärkten, die bisher für die feste Haltung an der Börse maßgebend gewesen sind...

Alteinfühl. Von Nordwesten schweben sich Dichter ziemlich hart ab, wogegen Bad. Anilin sehr fest lagen. Am Bankenmarkt notierten Deutsche Bank 7 Prozent höher.

Table with exchange rates for various locations like London, Hamburg, and Berlin, listing rates for different currencies and commodities.

Table titled 'Berlin, 29. Dezember. Devisenmarkt' showing exchange rates for various countries like Holland, Dänemark, Schweden, etc.

Berliner Produktenmarkt vom 29. Dezember. Am Produktenmarkt war die Lage nach fünfjähriger Unterbrechung nur in einzelnen Artikeln verändert...

Conseilpräsident: Bernhard Grothus. Verantwortlich für deutsche und ausländische Politik: H. Grothus...

Advertisement for Frau Pastor Julie Lauterbach, geb. Sachade. Includes text about her death and funeral arrangements.

Advertisement for Möbelhaus Buchdahl, featuring a list of furniture items like Schlafzimmer, Speisezimmer, and Herrenzimmer.

Advertisement for Friede u. Pietät, a funeral home, listing services and contact information.

Advertisement for Blumenthal, listing clothing items like Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, and Trauerhüte.

Advertisement for Kopra I, a health product, with an illustration of a horse and text describing its benefits.

Advertisement for Richard Schulze, Regierungsekretär, with a portrait and text about his death and funeral.

Advertisement for Richard Schulze, Regierungsekretär, with a portrait and text about his death and funeral.

Advertisement for Bestattungs-Institut und Sargfabrikation von Julius Wolf, located at Bleichstrasse 47 u. Dotzheimer Str. 114.

Advertisement for Selbständiger Elektromechaniker für Apparatebau, located at Ludwigsplatz 10, Tel. 186.

Advertisement for Mutterberatungsstelle und Kleinkinderfürsorgestelle der Stadt Wiesbaden, providing information on child care services.

Advertisement for D. Brandis Kürschnerei u. Pelzwaren, located at Langgasse 39, Wiesbaden.

Advertisement for Juwelen BOK, located at Wiesbaden, Kirchgasse 70, selling gold, silver, and watches.

Dem Weinhandel empfiehlt:

Champagner Pommery & Greno, Reims. : Bols—Liköre.

(Lager Wiesbaden).

Vertreter: **Edmund Schmitz**, Wein-Einkaufsgeschäft. Fernruf Nr. 1706.

(Lager Wiesbaden).

Grete Fluss kommt!

Besuchen Sie **SIMPLICISSIMUS** Künstlerspiele. 6163

Neu eröffnet!

Café Schrott

Mauritiusstrasse 1 (neben Walkalla).

Germania u. Tucher Bier. Eigne Konditorei.

I. Etage Elegante Wein-Salons.

Weine erster Firmen. — Prima Küche.

Telefon 2818. 6857



Ratskeller.

Sylvester-Feier

Heiterer Familien-Abend.

2 Kapellen! 2 Kapellen!

Anfang 7 Uhr. 6313

Grosser Ankauf

von Zahngebissen, zahle pro Zahn bis **4.50 Mk.**

für Holzbrandstifte per Stück bis zu **75 Mk.**

für **Platin, Gold- und Silber-Münzen** überbiete jeden Preis.

Ludwig Grosshut, Wagemannstrasse 27, I.

Bitte genau auf Name und Hausnummer zu achten und nicht früher verkaufen zu wollen, bevor Sie mein Angebot gehört haben. 6584

Neue Zitronen u. Orangen

Franz. Maronen, Neue Kranzfeigen, Neue Italien. Haselnüsse, Portugies. Schalenmandeln, Korinthen, Malaga Trauben-Rosinen.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. Post- und Bahnversand. 6909

Hermann Knapp Wiesbaden

Büro und Lager: **Friedrichstrasse 8. Telefon 6458.**

Grete Fluss kommt!

Besuchen Sie **SIMPLICISSIMUS** Künstlerspiele. 6944

KURHAUS WIESBADEN.

Samstag, den 3. Januar 1920, abends 6 Uhr im grossen Saale:

KONZERT

des Violinvirtuosen

Duci von Kerekjártó

Leitung: **Carl Schuricht.**

Orchester: **Städtisches Kurorchester.**

E. Grieg: Ouvertüre „Im Herbst“; D. v. Kerekjártó: Karpathen-Suite für Violine mit Orchesterbegleitung; M. Bruch: Konzert in G-moll für Violine mit Orchesterbegleitung.

Ende etwa 8 Uhr.

Eintrittspreise: 8, 6, 5, 4, 3 Mk.

6934) **Städtische Kurverwaltung.**

Nonnenhof

Kirchgasse 15. Fernruf 485 u. 6072.

Mittwoch, 31. Dezember ab 4 Uhr

Grosser

Sylvester-Trubel mit BALL

in sämtlichen Räumen. Tischbestellungen werden frühzeitig erbeten unter Fernruf 6072.

Am Neujahrstage, 1. Januar

Grosses Früh-Konzert

von 11^{1/2} bis 1 Uhr

unter persönlicher Leitung des Musikdirektors

ARNO BLUM. 6945

Bekanntmachung,

betreffend die Entrichtung der Umsatzsteuer für das Kalenderjahr 1919.

Auf Grund des § 51 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz werden die zur Entrichtung der Umsatzsteuer verpflichteten gewerbetreibenden Personen, Gesellschaften und ionischen Personvereinigungen in Wiesbaden aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Umsätze im Jahre 1919 bis spätestens Ende Januar 1920 dem unterzeichneten Umsatzsteueramt schriftlich einzureichen, oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gärtnereibetriebes sowie der Bergwerksbetriebe. Die Pflicht der Gewinnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebes im Sinne des Umsatzsteuergesetzes. Angehörige freier Berufe (Arzte, Rechtsanwälte, Künstler usw.) sind nicht steuerpflichtig.

Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen usw. Gegenstände aus dem eigenen Betriebe zum Selbstgebrauch oder Verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt im letzteren Falle der Betrag, der am Orte und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufern gezahlt zu werden pflegt.

Von der allgemeinen Umsatzsteuer nach dem Satze von 5 v. T. sind diejenigen Personen usw. befreit, bei denen die Gesamtheit der Umsätze in einem Kalenderjahre nicht mehr als 3000 M beträgt. Sie sind daher zur Einreichung einer Erklärung nicht verpflichtet. Eine Mitteilung an das Umsatzsteueramt über die in Anspruch genommene Steuerfreiheit ist jedoch erwünscht.

Für die Vierterung von Luxusgegenständen besteht keine derartige Befreiung.

Die Nichterreichung der Erklärung zieht eine Ordnungsstrafe bis zu 150 M nach sich.

Das Umsatzsteuergesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wesentlich unrichtige Angaben macht und vorfalsch die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuervorteil erschleicht, mit einer Geldstrafe bis zum zehnfachen Betrage der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer. Kann dieser Steuerbetrag nicht festgesetzt werden, so tritt Geldstrafe von 100 M bis 100 000 M ein. Der Verlust ist strafbar.

Zur Einreichung der schriftlichen Erklärung sind Vorbrüche zu verwenden. Sie können, soweit sie nicht den steuerpflichtigen ausgestellt worden sind, bei dem unterzeichneten Umsatzsteueramt, Zimmer Nr. 3 kostenlos entnommen werden.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Entgelte verpflichtet, auch wenn ihnen Vorbrüche zu einer Erklärung nicht ausgangen sind.

Die Abgabe der Erklärung kann im übrigen durch nötigenfalls zu wiederholende Geldstrafen erzwungen werden, unbeschadet der Befugnis des Umsatzsteueramts, die Veranlagung auf Grund schätzungsweise Ermittlung vorzunehmen.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1919.
Magistrat — Umsatzsteueramt.
Nikolastraße 13. 6902

Grete Fluss kommt!

Besuchen Sie **SIMPLICISSIMUS** Künstlerspiele.

Für die Sylvester-Tafel

frisch eingetroffen:

- Geräucherter Weichhals-Ausschnitt
 - Geräucherte Rheinaale
 - Geräucherter Steinbeißer, köstlich, sehr fet
 - Lachsheringe, Sprotten u. i. w.
 - Smoked Haddoos, geräucherte Schellfische auf 6.80
 - Heringe in Tomaten, Rippered Heringe
 - Matrelen in feiner Gewürzsauc
 - Lobster (Hummer) in 1/2 und 1/4 Dosen
 - Nordsee-krabben, Sardellen
 - Französische Delikatessenheringe in Bouillon
 - H. Heringsalat mit Mayonnaise
 - Matjesheringe — Bollheringe
 - Delfardinen in großer Auswahl
- Alles frisch, gut und billig

Frickel's Fischhallen

Hauptgeschäft Grabenstraße 16
Zweiggeschäfte Bleichstraße 26, Kirchgasse 7
Börblichstraße 24. 6936

Zur Sylvesterfeier

empfehle **Rum**

Rum-Verschnitt	1/2 Fl. 27.—	1/4 Fl. 14.50
Rum-Verschnitt ***	1/2 Fl. 29.50	1/4 Fl. 16.50
Rum de Martinique	1/2 Fl. 35.—	
Jamaika-Rum	1/2 Fl. 39.—	

Punsch-Essenzen

Rum-Punsch	1/2 Fl. 29.50
------------	---------------

Franz. Cognac

Cognac, Verschnitt (Marke Du Jardin)	1/2 Fl. 29.50
Cognac, Weinbrand (Marke Prunier)	1/2 Fl. 49.—
Cognac, Weinbrand (Marke Martell)	1/2 Fl. 59.—

Deutscher Cognac

Scherr-Cognac, Verschnitt	1/2 Fl. 29.50	1/4 Fl. 16.75
Scherr-Cognac, Weinbrand	1/2 Fl. 36.—	1/4 Fl. 19.50
Scharlachsberg Gold	1/2 Fl. 36.—	1/4 Fl. 19.75
Scharlachsberg Anisette	1/2 Fl. 41.—	1/4 Fl. 22.50

Bitte in großer Auswahl.

Telefon 652. **Ferd. Merz** Michelsberg 9.

Grete Fluss kommt!

Besuchen Sie **SIMPLICISSIMUS** Künstlerspiele.